

66. PFARRBRIEF

der Pfarre

Göttlesbrunn



----- JULI 2020 -----



Liebe Pfarrgemeinde!

Seit fünf Monaten leben wir in einer „neuen Realität“, die für uns Christen zu einer großen Herausforderung geworden ist. Viele haben das gemeinsame Beten und Feiern schmerzlich vermisst, vor allem aber den Kontakt und die Gemeinschaft.

In dieser Zeit ist aber auch vieles neu gewachsen oder stärker ins Bewusstsein gerückt: dass es viele Menschen in unserem Land, in unseren Pfarrgemeinden gibt, denen das Schicksal des Mitmenschen, des Nächsten, nicht egal ist; dass sie mitleiden, mitfiebern im wahrsten Sinne des Wortes, und sich mitfreuen, wenn es aufwärts geht mit der Gesundheit. Für den, der krank ist, ist es ein wunderbares Gefühl zu wissen, dass es Menschen gibt, die das Schicksal des anderen an sich heranlassen und es begleiten mit ihren Hilfestellungen, guten Gedanken und Gebeten. Ich glaube, dies ist eines von vielen Kennzeichen einer christlichen Gemeinde. Schön, dass es so ist!

Und ich möchte noch einen Schritt weitergehen. Diese Erfahrung, die man innerhalb der Kirche und darüber hinaus machen kann, ist ein Schatz, ist eine kostbare Perle. Das zu erkennen, dazu braucht es keine „Corona-Krise“. Dazu muss man nicht krank sein oder krank werden. Diese Erfahrungen kann man auch im körperlich gesunden Zustand machen. Das Aneinander-Denken, das Füreinander-Beten, das Umeinander-Wissen, das Einander-Beistehen ist der

Schatz einer christlichen Gemeinschaft, wertvoll und kostbar. Denn dieses Gefühl des Angenommenseins, des Beheimatetseins, kann mir keine Reichtum noch irgendein vergängliches materielles Gut vermitteln.

Wenn dies also der Schatz, die Perle ist, was muss ich dafür tun, es zu besitzen? Ein Gleichnis sagt: alles verkaufen und von dem Erlöß den Acker mit dem Schatz bzw. die Perle erwerben. Der Kaufmann in den Gleichnis verkauft rigoros alles was er hatte, weil er etwas gefunden hatte, was einen viel höheren Wert darstellte, als alles, was er bisher sein Eigen genannt hatte. Es geht also nicht um Kaufen und Verkaufen.

Es geht darum, den Dingen in meinem Leben den richtigen Stellenwert zuzuweisen. Die vergangenen Monate haben uns dabei wohl sehr geholfen, vieles in unserem Leben neu und anders zu betrachten und zu gewichten. Ich mag eine Zeitlang in meinem Leben ähnlich wie der Kaufmann Dinge gehabt haben, die ich als wertvoll erachtete – sie verblassen vor der Erfahrung der liebevollen Zuwendung von Menschen, dem Zusammenstehen und Zusammenhelfen. Das kann ich mir nicht kaufen und ich muss dafür auch nicht alles andere verkaufen. Aber ich kann staunen darüber, dass mir plötzlich aufgeht, was wirklich wichtig und wertvoll ist. Das ist wie der Himmel!

(In dieser Geschichte wird über das Gleichnis vom Kaufmann berichtet. Wer diese Bibelstelle nachlesen möchte, soll dies unter Matthäus 13, Absatz 44 – 46 nachlesen.)

Ich ermutige euch liebe Schwestern und Brüder in der Sommer-, Urlaubs- und Ferienzeit die Farben der Natur bewusst zu betrachten um zur inneren Ruhe und Entspannung zu gelangen. Kirchen, kleine Kapellen, Marterl die am Wegesrand stehen, laden für eine Begegnung mit unserem Schöpfer Gott, ein. Vergessen wir ihn nicht, denn er vergisst uns nie. Auch unsere Kirche der Pfarre Göttlesbrunn ist offen für so eine Begegnung. Ich bitte alle Gläubigen um weitere regelmäßige Besuche unserer Sonntagsgottesdienste.

Ich bitte auch die Ministranten, Kinder und Jugendlichen weiterhin um Unterstützung im Gottesdienst, durch eure Anwesenheit und euren besonderen Dienst an der Pfarrgemeinschaft. Da die Maßnahmen zum Coronavirus jetzt schon sehr gelockert wurden ist eine Teilnahme an den Gottesdiensten sehr erleichtert worden.

Im Altarraum können sich zum Beispiel sechs Ministranten aufhalten. Die 10 m²-Regel ist schon längst gefallen, daher ist nur mehr auf den einen Meter Abstand zu achten. Familien die im gleichen Haushalt wohnen dürfen sich nach wie vor zusammensetzen.

Zu eurer Information möchte ich bekannt geben, dass ich in der Zeit vom **13. - 24. Juli 2020** auf Urlaub bin. Ich möchte meine Eltern und meine Schwester, wenn es die Lage zulässt, in Polen besuchen. Ich habe sie jetzt bereits 9 Monate nicht mehr gesehen. Für diese Zeit werden mich meine Mitbrüder vertreten. Wenn in Notfällen oder aus einem anderen Grund ein Priester gebraucht wird, bitte ich euch die Pfarre Bruck 02162/62685 anzurufen.

Zur Erinnerung möchte ich euch nochmals meine Handynummer mitteilen: **0699 1818 9133**.

Gedanken zur Sommerzeit

Geh hinaus in die Natur

Mag sein, dass es Leute gibt, an denen alles abprallt.
Aber nicht jeder hat so ein dickes Fell.
Wenn du mal am liebsten aus der Haut fahren würdest,
atme tief durch und denke daran:
Gelassenheit ist eine Lebenseinstellung!
Du entscheidest, ob du dich ärgerst oder ob du
lieber entspannt bleibst.
Manchmal ist es gar nicht so einfach,
bei wichtigen Entscheidungen die nötige
innere Ruhe zu finden.
Nimm dir ein wenig Zeit und geh hinaus in die Natur.
Wer das Leben ringsum mit offenen Ohren wahrnimmt,
kann überall in die Zauberwelten der Töne eintauchen.
Das beruhigende Rauschen der Bäume,
das sanfte Plätschern des Baches
der Vogelgesang im Garten.
Zuhören, entspannen, genießen –
das ist erlebte Gelassenheit.

Was zum Lachen:

„Herr Doktor, mein Mann hat während des Schlafens immer den Mund offen. Kann man dagegen nichts machen?“

– „Leider nicht. Ihr Mann hat zu wenig Haut im Gesicht. Wenn er die Augen schließt, geht automatisch der und auf.“

„Wenn ich nur wüsste, was ich meiner Frau zum Geburtstag schenken soll?“, klagt Herr Hartmann seinem Nachbarn.

– „Fragen sie doch einfach was sie sich wünscht!“

– „Nein, nein, so viel will ich nicht ausgeben!“

Richard will seinen Hund dressieren. Er soll, wenn er sein Futter haben will. Also bellt Richard dem Hund etwas vor und stellt den Futternapf hin. Nach einigen Wochen fragt ihn sein Freund: „Na, bellt dein Hund jetzt immer, wenn er Hunger hat?“

– „Nein das nicht. Aber er will jetzt nichts mehr fressen, wenn ich nicht vorher gebellt habe.“

„Herr Ober, ich habe Hirschbraten bestellt!“

– „Na und, sind sie nicht zufrieden?“

– „Das Zeug ist ja steinhart.“

– „Tut mir leid, da müssen sie wohl ein Stück vom Geweih erwischt haben!“

Ein sehr gewissenhafter Beamter meldet sich per Fax bei seiner Behörde krank: „Ich muss dem Dienst heute fernbleiben. Ursache: Magenverstimmung und Kopfschmerzen. Und ein bisschen Schwindel ist auch dabei!“

Dein Gebet für die Sommerzeit

Hoffnung und Gesang

*Möge das Fließen des Baches und allen Lebens
in deinen Ohren sein.*

*Mögest du mit jedem Gang auf einen Hügel
in die Weite deiner Möglichkeiten schreiten.*

*Mögest du den Schutz der Bäume und des Himmels spüren
und die Klarheit der Luft und des Geistes atmen.*

*Dein Vertrauen glänze wie der Morgentau,
deine Hoffnung klinge wie der Gesang der Amsel,
deine Freude sei wie ein unerwarteter Lufthauch
und jede Heimkehr wie ein Wassertropfen auf den Lippen.*

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Gläubigen unserer Pfarre recht herzlich für die eingegangenen Spenden, für die zahlreiche Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten im Pfarrhaus, Pfarrgarten, in der Kirche. Für alle Spenden, die statt Kränzen und Blumen bei Begräbnissen unserer Pfarre zu Gute gekommen sind, ein herzliches Vergelt`s Gott. Ebenfalls Danke an alle geleisteten Kirchenbeiträge, die wiederum unserer Pfarre zu Gute kommen.

Ich danke global allen, die in dieser schwierigen Zeit, mich und unsere Pfarre Göttlesbrunn tatkräftig unterstützt haben.

Allen ein herzliches Vergelt`s Gott.

Auch möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, euch allen, auch im Namen von unserem PGR und VVR einen schönen Urlaub und gute Erholung zu wünschen.

**Euer Pfarrer
P. Paul Gnat MSF**

DVR: 0029874 (12129) Pfarre Göttlesbrunn (9279)
Pfarrgasse 20, 2464 Göttlesbrunn